

Nur Bücher mitnehmen war vorgestern

Hessischer Bibliothekstag ist am 10. Mai in Gießen – Online Ausleihe und digitale Medien sind längst Teil des Angebots

GIESSEN (kjf). „Wissen teilen – Verteiltes Wissen“ lautet das Motto des Hessischen Bibliothekstags, der am Montag, 10. Mai, im Rathaus stattfinden wird. Dieser wird vom Landesverband Hessen im Deutschen Bibliotheksverband (Ihdbv) jährlich in einer anderen Stadt ausgerichtet und richtet sich neben dem Fachpublikum auch an die interessierte Öffentlichkeit.

„Gießen ist eine Stadt der Bibliotheken“, sagte Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz bei der Vorstellung des Programms. Mit der Universitätsbibliothek, der Fachhochschulbibliothek und der Stadtbibliothek sei die Stadt außergewöhnlich gut versorgt, sagte sie. „Der Bibliothekstag ist ein Tag der Fortbildung für Bibliothekare, aber auch ein wichtiger Tag für den Kontakt zur Öffentlichkeit“, sagte Aloys Lenz. Der Vorsitzende des Ihdbv stellte klar, dass die Zeit der einfachen Buchausleihstationen lange passé sei. Heutige Bibliotheken seien moderne Bildungseinrichtungen, die sich unablässig steigenden Zuspruchs erfreuen.

Im Rahmen des Bibliothekstages wird der von der „Sparkassen Kulturstiftung“ gestiftete und mit 10000 Euro dotierte Hessische Bibliothekspreis verliehen. In

diesem Jahr erhält ihn das „Informations- und Medienetzwerk der Medienzentren und Schulen im Lahn-Dill-Kreis“.

„In Gießen finden wir die ideale Lage, dass es drei starke Bibliotheken gibt, deren Besucher- und Nutzerzahlen die Frage, wozu es im Zeitalter des Internets überhaupt noch Bibliotheken gebe, eindrucksvoll beantworten“, sagte Dr. Sabine Homilius, die geschäftsführende Vorsitzende des Ihdbv. „Auf dem Bibliothekstag werden wir der Frage nach unseren zukünftigen Aufgaben nachgehen“, so Dr. Peter Reuter.

Der Direktor der Universitätsbibliothek und Herr über knapp vier Millionen Bücher verwies darauf, dass im vergangenen Jahr neben 650000 Buchausleihen ebenso viele elektronische Ausleihen und Downloads in Gießen gezählt wurden. Die Bibliotheken seien in der Pflicht, sich umzustellen und Angebote, wie bloggen oder taggen,



Rufen zum Besuch des Bibliothekstags am Montag, 10. Mai, auf (v.l.): Aloys Lenz, Ingrid Sand, Peter Reuter, Dietlind Grabe-Bolz, Guido Krell und Sabine Homilius.
Bild: Frahm

Profile bei Facebook und andere moderne Kommunikationsformen seien unabdingbar geworden, sagte Ingrid Sand, die Leiterin der Hochschulbibliothek Gießen-Friedberg. Guido Krell ergänzte als Leiter der Stadtbibliothek, dass am Montag Themen wie i-Pad oder E-Book angesprochen würden. Die Öffnung der Bibliotheken auch für digitale Medien sei seit Jahren

wird es ab 13 Uhr stündlich Führungen durch die Stadtbibliothek, die Hochschulbibliothek und die Universitätsbibliothek geben. Dazu werde ein Shuttle-Service eingerichtet, zu dem Interessenten sich um 12.45 Uhr vor dem Konzertsaal treffen. Der Tag endet um 17 Uhr mit einem Stehempfang, zu dem die Jazz-Combo „ächt jätzt“ spielen wird.

Realität, die Nutzer verlangten sehr schnell nach den neuen Medien.

Der Bibliothekstag wird in Gießen im Konzertsaal am Montag um 10 Uhr von Aloys Lenz eröffnet werden. Nach der Verleihung des hessischen Bibliothekspreises werde zunächst Prof. Henning Lobin von der Justus-Liebig-Universität über Lesen und Schreiben nach Ende der Schriftkultur sprechen. Neben weiteren Fachvorträgen